

Kommission zur 2. Lesung des Gesetzesentwurfs über die amtliche Vermessung und Geoinformation

Datum und Ort: 9. Januar 2006 von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr, Konferenzraum des Grossen Rates

Teilnehmende:

Name	Partei	Anw.	Vertreten durch	Abw.
Felix Ruppen	CVPO	X		
Edmond Perruchoud	UDC	X		
Jean-Pierre Rouvinez	PDCC	X		
Stefan Andenmatten	CSPO	X		
Egide Aymon	PS/AdG	X		
Antoine Maytan	PDCC	V	Beat Eggel	
Christian Favre	GRL	X		
Jean-Albert Ferrez	PDCB	X		
Philippe Ritter	GRL	X		
Robert Sarbach	SPO	X		
Gérald Varone	PS/AdG	X		
Nicolas Voide	PDCB	X		
Martin Bittel	CVPO	Entsch.		

In Anwesenheit:

von Staatsrat Jean-Michel Cina,
und der Dienstchefs Herbert Imoberdorf und Philippe Spörri.

Präsident Felix Ruppen begrüsst die anwesenden Mitglieder der Kommission sowie die Vertreter des Kantons.

Staatsrat Cina erläutert die Beweggründe für die Revision des Gesetzes über die amtliche Vermessung: Änderung der Gesetzesgrundlagen auf Bundesebene (z.B. neuer Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen), Wille zur Kompetenzregelung zwischen Kanton und Gemeinden sowie Schaffung einer Gesetzesgrundlage für das Geoinformationssystem. Hinzu kommen noch sekundäre Gründe wie die Klärung der Frage, wer Eigentümer der Geodaten ist oder wer den Geometer ernennt. Schliesslich sollen die Verfahren für die Kostenaufstellung vereinfacht und die Gemeinden zur Inangriffnahme der Vermessungsarbeiten vor der Senkung der Bundesbeiträge (ab 2008) angehalten werden.

Kantonsgeometer Imoberdorf fügt noch hinzu, dass 800 ha in der Bauzone noch nicht vermessen seien und die Bundesbeiträge ab 2008 von 60% auf 15% sinken werden.

1. Eintretensdebatte

Präsident Ruppen eröffnet die Eintretensdebatte.

- Herr Perruchoud fragt, wer für die Katasterfragen zuständig sein wird, angesichts der Tatsache, dass es im neuen Gesetz keine diesbezüglichen Bestimmungen mehr gibt. Herr Imoberdorf erläutert die geplanten Abänderungen sowie die Besonderheiten des Steuerrechts im Bereich der Grundbuchpläne. Die technologische Entwicklung sollte eine zentrale Verwaltung der Grundbuchpläne ermöglichen, die in ihrer elektronischen Fassung alle gewünschten Anforderungen (ebenfalls im Bereich des Steuerwesens) erfüllen.
- Diskussion über die Verzögerungen bezüglich der Einführung des Grundbuches. Staatsrat Cina macht darauf aufmerksam, dass das Problem nicht auf Gemeindeebene liegt. Der Zeitabstand zwischen der Erhebung der Daten und ihrer Eintragung im Grundbuch sei eher auf ein organisatorisches Problem innerhalb der kantonalen Verwaltung zurückzuführen. Da dieses Problem die Organisation betrifft, kann es auch nicht im Rahmen der vorliegenden Gesetzesrevision gelöst werden.
- Diskussion über die Möglichkeiten zur Aufforderung der Gemeinden, die Vermessung ihrer grossen in der Bauzone gelegenen Flächen vorzunehmen. Herr Andenmatten macht darauf aufmerksam, dass die neue Bestimmung über die Kostenvorschüsse einen wichtigen Beitrag leisten wird.
- Herr Sarbach erkundigt sich nach den Informatiklösungen und Herr Imoberdorf gibt ihm die diesbezüglichen notwendigen Erläuterungen sowie Informationen über das neue Geoinformationssystem.
- Herr Ferrez weist darauf hin, dass ein Datenaustausch zwischen Kanton und Gemeinden wünschenswert sei, dass er aber leider von gewissen Gemeinden gebremst wird.
- Die Kommission beschliesst, dem Bericht eine Liste der Gemeinden beizulegen, welche die Vermessung ihrer Bauzone nicht durchgeführt haben.
- Herr Voide möchte gerne nähere Informationen zur Grösse der Flächen, die nach Eintragung der Bau- und Landwirtschaftszonen im Grundbuch unvermessen bleiben. Laut Herrn Imoberdorf werden 50% der Flächen unvermessen bleiben. Es handelt sich dabei aber um unnutzbare, im Gebirge gelegene Flächen

2. Detailberatung

Art. 1: **angenommen**

Art. 2:

b) das Verfahren für die Vermarkung und die Ersterhebung von **Grundstücken**;
Buchstaben c, d und h werden gestrichen.

i) **neu: f) die Zusammenarbeit** zwischen der amtlichen Vermessung, dem Grundbuch und den Steuerbehörden;

Art. 3: **angenommen**

Art. 4:

e) es stellt die Koordination zwischen Grundbuch, Vermessung **und Steuerbehörden** sicher.

Art. 5:

Abs. 3: Diese Person muss **ein eidgenössisch** patentierter Ingenieur-Geometer sein.

Art. 6:

Abs. 4: Die Kommission prüft die vom Ingenieur-Geometer erhobenen **Lokalnamen Flurnamen** auf ihre Richtigkeit und setzt deren Schreibweise fest.

Art. 7:

Abs. 3: Er genehmigt die durch die Nomenklaturkommission festgesetzten **Lokalnamen Flurnamen**.

Art. 8: **angenommen**

Art. 9:

Abs. 2: Die Dienststelle erlässt die notwendigen Richtlinien und übt die Koordination **im Bereich der Geomatik** zwischen den **staatlichen kantonalen** Dienststellen aus.

Art. 10: **angenommen**

Art. 11: **angenommen**

Abs. 2: Die Grundeigentümer (**nachfolgend Eigentümer genannt**) müssen...
Die redaktionelle Änderung bezieht sich auf folgende Artikel: **15, 16, 19, 20, 23, 24, 26, 30, 31, 33, 34, 36**.

Art. 12:

Abs. 2: Unter Vorbehalt der Ausnahmen gemäss Absatz 3 muss die Ausführung der amtlichen Vermessungsarbeiten **eidgenössisch** patentierten Ingenieur-Geometern anvertraut werden.

Art. 13: **angenommen**

Art. 14: **angenommen**

Art. 15:

Abs. 1: Die Grenzfeststellung der **Grundstücke** ist Pflicht der Eigentümer.

Abs. 2: Die Kommission schlägt vor, im gesamten französischen Text (**LSI**) „**lettre signature**“ durch „**lettre recommandée**“ zu ersetzen.

Abs. 3: Können sich die Eigentümer nicht einigen oder erscheinen sie trotz einer ordnungsgemässen Vorladung nicht, so wird die Grenzfeststellung von der Vermessungskommission in Zusammenarbeit mit dem beauftragten **eidgenössisch** patentierten Ingenieur-Geometer **kostenpflichtig zu Lasten der Eigentümer** vorgenommen, **welche durch einen Entscheid betroffen sind**.

Art. 16: **angenommen**

Art. 17: **angenommen**

Art. 18: **angenommen**

Art. 19:

Abs. 3: Ils peuvent contester le contenu des documents de la mensuration officielle par voie de réclamation **motivée** auprès de la commission de mensuration, dans le délai prescrit. (keine Änderung im deutschen Text)

Art. 20:

Abs. 1: Deux **modes** de renouvellement sont applicables: (keine Änderung im deutschen Text)

Art. 21: **angenommen**

Art. 22: **angenommen**

Art. 23: **angenommen**

Art. 24:

Abs. 1: Die Eigentümer müssen die Grenzzeichen ihrer **Grundstücke** in gutem Zustand erhalten.

Art. 25: **angenommen**

Art. 26:

Titel: Grenzen von **Grundstücken**

Abs. 1: Sämtliche Grenzänderungen von **Grundstücken** können nur auf der Grundlage eines Mutationsprotokolls getätigt werden, das vom amtlichen Geometer eigenhändig unterzeichnet worden ist.

Art. 27:

Abs. 2 (neu): **Nicht als laufende Nachführungen gelten:**

- a) **Landumlegungen und Grenzregulierungen;**
- b) **Güterzusammenlegungen;**
- c) **Expropriationen.**

Art. 28: **angenommen**

Art. 29: **angenommen**

Art. 30:

Abs. 1: Betrifft die Grenzberichtigung **ein Grundstück**, so kann der amtliche Geometer die Berichtigung nur mit schriftlicher Zustimmung der Eigentümer vornehmen.

Art. 31: **angenommen**

Art. 32: **angenommen**

Art. 33:

Abs. 3: **Mit einem zinslosen Darlehen leistet der Kanton** die nötigen Vorschüsse auf die anrechenbaren Kosten und verlangt von der Gemeinde nach **Massgabe des** Arbeitsfortschritts Akontozahlungen.

Abs. 4: En zone agricole ... (keine Änderung im deutschen Text)

Abs. 5: En zone à bâtir ... (keine Änderung im deutschen Text)

Abs. 7: **Verlangt der Eigentümer das Anbringen von Grenzzeichen, obwohl grundsätzlich auf das Anbringen solcher Grenzzeichen verzichtet wird, trägt er die entsprechenden Kosten vollumfänglich.**

Art. 34:

Abs. 3: **Mit einem zinslosen Darlehen leistet der Kanton** die nötigen Vorschüsse auf die anrechenbaren Kosten und verlangt von der Gemeinde nach **Massgabe des Arbeitsfortschritts** Akontozahlungen.

Art. 35:

Abs. 3: **Mit einem zinslosen Darlehen leistet der Kanton** die nötigen Vorschüsse auf die anrechenbaren Kosten und verlangt von der Gemeinde nach **Massgabe des Arbeitsfortschritts** Akontozahlungen.

Art. 36:

Abs. 1 (zweiter Satz): Diese Kosten werden durch die zuständige Stelle (Kanton oder Gemeinde) in Form einer Verfügung festgelegt, gegen welche **eine begründete** Einsprache erhoben werden kann.

Abs. 3: **Die Kosten werden unter den Eigentümern, die von den ersetzten Grenzzeichen betroffen sind, anteilmässig aufgeteilt.**

Art. 37:

Abs. 1 (zweiter Satz): Sie werden durch die Gemeinde in Form einer Verfügung festgelegt, gegen welche **eine begründete** Einsprache erhoben werden kann.

Art. 38: **angenommen**

Art. 39: **angenommen**

Art. 40: **angenommen**

Art. 41: **angenommen**

Art. 42: **angenommen**

Art. 43:

Die dadurch entstehenden Mehrkosten trägt der Geometer, welchem der Auftrag entzogen wurde.

Art. 44:

Abs. 2 (neuer Punkt): - **die Verordnung über die Abgabe und Nutzung von Auszügen und Auswertungen der amtlichen Vermessung vom 11. Oktober 1995.**

Art. 45: **angenommen**

Art. 46: **(neu) Übergangsbestimmungen**

Das Gesetz findet ebenfalls Anwendung auf alle laufenden Verträge mit Ausnahme der Bevorschussung der Vermarkung. Diese wird durch die Gemeinde sichergestellt.

Art. 47:

Abs. 2: **Der Staatsrat setzt das Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes nach dessen Genehmigung durch den Bundesrat fest**

3. Schlussberatung

Die Schlussberatung wird nicht verlangt.

Schlussabstimmung: Der Gesetzesentwurf wird mit den beschlossenen Änderungen einstimmig angenommen.

Der Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Ruppen', with a long horizontal stroke extending to the right.

Felix Ruppen

Der Berichterstatter

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'JP. Rouvinez', with a long horizontal stroke extending to the right.

Jean-Pierre Rouvinez